

## Private Maßnahmen



vor ...



... und nach der Sanierung



Beispiele aus anderen Förderschwerpunkten



## Öffentliche Maßnahmen



Bodenbeläge im Saalgebiet



Alternative



Platz in Ingelheim



Gestaltung bewirkt auch Aufenthaltsqualität

Im Rahmen der Stadtsanierung können bestimmte Maßnahmen mit finanziellen Fördermitteln angeregt und unterstützt werden. Diese Förderung kann nur erfolgen, wenn sie zu einer langfristigen, gestalterisch angemessenen und das Saalgebiet aufwertenden Lösung führt.

Die Planergruppe Hytrek, Thomas, Weyell und Weyell (HTWW, Flörsheim) ist für die Beratung zur Gestaltung, Denkmalpflege und für Vorschläge zur Lösung bautechnischer Probleme zuständig. Im Einzelfall beinhaltet die für den Eigentümer kostenlose Beratung planerische Vorschläge in Skizzenform sowie fachliche Unterstützung bei der Farb- und Materialwahl. Bei Maßnahmen, für die eine baurechtliche Genehmigung erforderlich ist, sollte möglichst früh ein Architekt/Architektin hinzugezogen werden.

Das Büro der MAP CONSULT (Oppenheim) ist für alle Fragen zuständig, die die finanzielle Förderung betreffen.

Ein Materialsammelsurium sowie schlecht begehbare und schadhafte Flächen sind typisch für das Saalgebiet. Ein Großteil der Straßenoberflächen muss deshalb erneuert werden.

Auch beim Einsatz wertvoller Materialien wie z.B. Natursteinpflaster, entstehen für die Eigentümer keine Mehrkosten. Sie tragen lediglich die anteiligen Kosten für einen ortsüblichen Ausbau.

Bei einer Neugestaltung wird nicht nur die Benutzbarkeit verbessert, sondern durch geeignete Maßnahmen der Abkürzungsverkehr verhindert.

Besucher sollen am Rande des Saalgebietes parken. Jedes Grundstück muss mit dem PKW erreichbar sein. Gleichzeitig soll aber im Sinne der Fußgänger und spielender Kinder der Verkehr beruhigt und schnelles Fahren verhindert werden.

Im Pflaster sollen geschichtliche Bezüge aufgezeigt und die Ausmaße und Grundzüge der historischen Bebauung ablesbar gemacht werden.



# Stadtsanierung Saalgebiet Ingelheim